

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 2

Artikel: Gedenktafel-Einweihung in Paris

Autor: Baumberger, Matthias

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedenktafel-Einweihung in Paris

Bundespräsident Schmid gedenkt der 1792 in Paris gefallenen Schweizergarden

Nach genau 213 Jahren wurde am Freitag, dem 18. November 2005, in Paris im Musée de l'Armée aux Invalides auf Initiative des Schweizern Matthias Baumberger eine Gedenktafel eingeweiht, um den 1792 in treuer Pflichterfüllung gefallenen Schweizergarden in Paris ein ehrenvolles Andenken zu bewahren.

Matthias Baumberger*

Es erschienen fast 100 geladene Gäste, um Zeugen dieser Einweihung zu werden. Besonders erwähnenswert war die Anwesenheit von Bundespräsident Samuel Schmid, Botschafter François Nordmann, Korpskommandant Jacques Dousse sowie zahlreicher aus der Schweiz angereister Gäste, insbesondere Nachfahren der ehemaligen Gardeoffiziere, Pfyffer von Altshofen, de Diesbach und de Maillardoz und von französischer Seite die zahlreichen hohen Vertreter des Verteidigungs- und Kulturministeriums und des Instituts des Hauses Bourbon.

Schweizer Heldenmut

Am 10. August und am 2. und 3. September 1792 kamen 786 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Schweizergarde in Paris beim Sturm auf die Tuilerien um, Opfer ihres Mutes und um ihren Treueid nicht zu brechen. Ein erster und dann ein zweiter königlicher Befehl, «Le Roi ordonne aux Suisses de déposer à l'instant leurs armes et de se retirer dans leurs casernes», beendete den legendär heroischen Widerstand der Schweizergarden und bedeutete ihr Todesurteil. Die Schweizer, die nur die Disziplin kannten, gehorchten bis zum Ende treu. Sogar Napoleon berichtete, dass er auch später auf all den Schlachtfeldern nie Zeuge eines solchen Gemetzels geworden sei. Der eindrucksvolle Treueid, der all dem zugrunde liegt, verdient auch heute noch unsere Beachtung und hilft das heroische Verhalten der Schweizergarden zu verstehen:

«Comme nous tenons de Dieu notre être et toute notre subsistance et que nous ne pouvons rien sans Lui et sans le secours de Sa Grâce, nous devons l'avoir toujours présent à nos yeux. Il doit être le but principal de nos services et l'unique objet de nos adorations. Vous jurez, devant Dieu, par le Christ notre Seigneur, de conserver l'honneur de la Nation Suisse, d'avoir sans cesse devant les yeux sa gloire et son avantage, d'être obéissants et fidèles au Corps Helvétique, à vos supérieurs, à Sa Majesté le roi de France et de Navarre, que vous servirez loyalement, de toutes vos forces, tant que votre serment vous attachera à son service.»

Ehrenvolles Andenken an die Schweizergarden

Der aufmerksame und historisch interessierte Leser der ASMZ hat sicherlich festgestellt, dass in der Juli/August-Ausgabe 2004 bereits ein Artikel zur Einweihung der Gedenktafel für die Schweizergarden in Paris erschienen ist. Wie kommt es dazu? Die Gedenktafel, ursprünglich konzipiert, um an der Chapelle Expiatoire angebracht zu werden, die von Chateaubriand als «le monument le plus remarquable de Paris» bezeichnet wurde und welche auf Geheiss von Louis XVIII. zum Gedenken an Louis XVI., seine Gemahlin Marie-Antoinette und die Schweizergarden errichtet wurde, konnte über ein Jahr lang ihren Dienst nicht antreten, weil die französische Regierung deren Anbringung an der Chapelle Expiatoire, der letzten Ruhestätte der über 700 gefallenen Schweizer, in letzter Minute verhindert hatte. Bis heute ist die französische Regierung dafür eine Erklärung schuldig geblieben. So wie uns die französische Regierung bis jetzt eine Antwort schuldig geblieben ist, schulden wir den Garden, die ihr Leben geopfert haben, ein ehrenvolles Andenken. Das Projekt hatte das grosse Glück, von den Bundesräten Couchepin und Schmid, Botschafter François Nordmann, Korpskommandant Jacques Dousse, den Alt-Nationalräten Rolf Engler, Theo Fischer und Peter Baumberger und vielen Organisationen und Institutionen in der Schweiz und Frankreich tatkräftig unterstützt zu werden. Dank dieser Unterstützung konnten wir

am 18. November 2005 die Gedenktafel zum zweiten Mal einweihen. Die von der «Fondation 1792» als Leihgabe an das Militärmuseum übergebene Gedenktafel wird nun nach der Renovation des Museums ab 2007 in die permanente Ausstellung eingebracht werden. Dies ist ein historischer Schritt, da die französische Regierung damit die Schweizergarden zum ersten Mal als Opfer anerkennt. Doch auch dieser Schritt kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Ziel, den Schweizern eine Gedenktafel an ihrer Grabstätte anzubringen, noch nicht erreicht ist.

«Fondation 1792»

Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde die «Fondation 1792» ins Leben gerufen, die sich neben einem ehrenvollen Andenken an die anno 1792 gefallenen Schweizergarden auch die schweizerisch-französische Freundschaft auf die Fahne geschrieben hat. Um diese Ziele zu erreichen, kann die «Fondation 1792» auf einen Stiftungsrat zurückgreifen, der neben dem Gründer Matthias Georg Baumberger auch Dr. Benedikt von Tschärner, Botschafter aD; Alt-Nationalrat Rolf Engler; Herzog Jacques de Bauffremont, Prince de Courteny, und den ehemaligen Kommandanten der Päpstlichen Schweizergarde Pius Segmüller umfasst. Da die überaus langwierigen Verhandlungen mit der französischen Regierung viele Ressourcen in Anspruch nahmen und auch in Zukunft nehmen werden, ist die Stiftung auf Unterstützung¹ angewiesen. Dank der Stiftung besteht nun eine Organisation, die dafür einsteht, dass die erwähnten Ziele konsequent weiterverfolgt werden.

¹Fondation 1792, Appenzell; Luzerner Kantonalbank Pilatusstr. 12, Postfach 6002 Luzern; BIC 778; Konto: 01-00-631261-02.

*Matthias Baumberger: B.A. Loyola University Chicago; MIA Columbia University New York; Diplôme (M.A.) Institut d'Etudes Politiques de Paris. Präsident Fondation 1792 mgb@baumberger.org ■

V.l.n.r.: Bundespräsident Samuel Schmid; Matthias Georg Baumberger, Präsident «Fondation 1792»; General Robert Bresse, Directeur Musée de l'Armée. Paris, 18. November 2005.

Foto: Musée de l'Armée Paris

